

Politische Erfahrung

Kreisrätin Kreistag Bayreuth,
Fraktionsvorsitz Stadtrat Pegnitz

Sprecherin Grüne Oberfranken ab
2018, Mitglied im Landesausschuss
Grüne Bayern

5 Jahre Sprecherin KV Bayreuth
Land und OV- Pegnitz

Grüne seit 2013

Berufliches

Sozialarbeiterin: 20 J. in auch
leitende Funktionen, Arbeit mit
Menschen in prekären
Verhältnissen, mit Sucht,
psychischen Erkrankungen, in
Obdachlosigkeit.

System. Organisationsentwicklerin,
Forschung und Lehre Sozialer
Arbeit, Koordination
Drittmittelprojekt HS

Lebenslinien und Vernetzung

2 Söhne mit 17 & 18 Jahren
47 Jahre, wir leben in Pegnitz

Unterstützerkreis Pegnitz e. V.
Vorstand -Integrationspreis Ofr
2022

Avalon e.V., Fachberatungsstelle
gegen sexualisierte Gewalt
Bayreuth – Vorstand

VdK Bayreuth – Mitglied des
Vorstands

Runder Tisch für Demokratie,
Toleranz und Menschenwürde
Pegnitz, (Netzwerkarbeit in
Nordbayern/Südthüringen)

Bund Naturschutz Bayreuth –
Mitglied des Vorstands

Hungerhilfe in Pegnitz e. V.
aktives Mitglied

Waldstock e. V., Verein zur
Förderung der Jugendkultur
Pegnitz, aktives Mitglied
Kulturpreis Lkrs. BT 2024

Bewerbung als Bundesvorsitzende

Susanne Bauer



Liebe Alle,

wir sind die beste Partei, die ich kenne, mit
unsere m **Grundsatzprogramm**, unserer grünen
Kultur, mit der wir in partizipativen Prozessen unser Schwarmwissen nutzen und
wie keine andere Partei für unsere Entscheidungen in Abwägungsprozessen mit
Herz und mit wissenschaftlicher Fundierung und vor allem: **gemeinsam** treffen.

Die Zeiten sind herausfordernd mit Desinformations-Kampagnen, Fake News
und blankem Populismus einer frei drehenden Opposition und einer Koalition
mit einem heiß zockenden Finanzminister und einem unsichtbaren Kanzler.

Dennoch hat die Fraktion viel geschafft und umgesetzt – von Chancenaufenthalt
über Energiewende bis zum Selbstbestimmungsgesetz und vielen Gesetzen
mehr. Vieles davon war vor wenigen Jahren noch nicht einmal denkbar – das hat
Anerkennung und Respekt verdient!

An anderen Stellen wurden und werden wir sehr gehetzt, teils wurden von uns
(!) Wordings von Rechtspopulisten übernommen, problematische
Entscheidungen wurden teils mit dem Messer auf der Brust „Sonst platzt die
Koalition“ getroffen, wie zuletzt beim Sicherheitspaket.

Und: es ist uns nicht mehr gelungen den Diskurs auf die tatsächlich
drängendsten Probleme zu lenken, die jahrtausendealte Taktik mit der
Bedrohung „von Außen“ von den tatsächlichen Themen abzulenken funktioniert
ein ums andere Mal und **wer, wenn nicht wir** fragt danach, wovon abgelenkt
werden soll: Vermögenssteuer? Beteiligung von gut bei uns verdienenden
Großkonzernen am Gemeinwohl, Umsetzung des geltenden Steuerrechts?
All dies würde uns dringend notwendigen **Handlungsspielraum** verschaffen um
überfällige **Klimaanpassungsmaßnahmen** vorzunehmen, **sozialen Ausgleich für
Mehrbelastungen** zu schaffen (Klimageld!), die **Kindergrundsicherung**
umzusetzen, die von bayerischen Verkehrsministern zusammengesparte
Infrastruktur zu stärken, ...

Stattdessen erleben wir, wie Arme gegen noch Ärmere ausgespielt werden und
am Existenzminimum (!) Einsparungen vorgenommen werden, während
Superreiche sich fragen wie viel länger die nächste Yacht sein soll und ob eine
Mondreise nicht auch mal chic wäre.

Wer, wenn nicht wir und unsere wunderbare Grüne Jugend kämpft für soziale
Gerechtigkeit, Solidarität und Klimaschutz?

Wie Ricarda Lang sagte: es ging nur noch darum möglichst zackig 1-2-3
Maßnahmen aus den Ärmeln zu schütteln. **Und genau deshalb möchte ich ein
Angebot machen und mich mit Gelassenheit in wilden Zeiten, mit Klarheit in
unseren grünen Kernwerten und mit der Stärkung unserer partizipativen
Strukturen für den Vorsitz bewerben und gemeinsam mit Euch progressive,
solidarische und soziale Grüne Politik machen!**

Dafür bitte ich Euch um Euer Vertrauen.

Susanne Bauer

Liebe Freund*innen!



Wir GRÜNE haben in der Regierungsbeteiligung auf Bundesebene viele Zugeständnisse gemacht, die uns nicht leicht gefallen sind, nicht wenige davon sogar über den Koalitionsvertrag hinaus. Das hat uns bei den letzten Wahlen leider erheblich geschadet und ist ein Teil der Erklärung, warum wir heute in der Krise stecken. Unsere Partei muss GRÜN LEUCHTEN dürfen, sie darf nicht in der Koalitions-Räson zu einer Partei wie alle anderen werden, wir müssen die Mitmach-Partei für alle Mitglieder bleiben!

Aus der entstandenen Krise werden uns natürlich nicht die gleichen Ideen helfen, die uns hineingebracht haben. Deshalb brauchen wir nun einen Bundesvorstand, der gerade an der Spitze personell breiter aufgestellt ist als unsere Bundestagsfraktion und der Entscheidungen trifft, die unsere Mitglieder mittragen - statt unsere Partei zu verlassen. Wir müssen ab sofort um jedes wechselbereite Mitglied kämpfen, denn ZUSAMMEN sind wir GRÜNE in aller Unterschiedlichkeit am stärksten!

Dafür müssen wir als Partei wieder inhaltlich sprachfähiger werden und nicht nur das Erklären oder sogar Schönreden, was in Regierung oder Fraktion vorgegeben wurde. Unsere Identifikationsthemen müssen nun gestärkt werden. Das Bundes-KLIMASCHUTZGESETZ hätte nicht verwässert werden dürfen! Wir müssen wieder mehr auf das hören, was die Nichtregierungsorganisationen an uns herantragen. Zum Beispiel die Naturschutzorganisationen: Das sind doch unsere Freund*innen, wenn wir denen beim teuren und überdimensionierten LNG-Terminal-Ausbau, beim energieaufwändigen, umweltbelastenden und steuergeldverschlingenden CCS immer wieder auf die Füße treten, dann kostet uns das nicht nur Sympathiepunkte, sondern auch spürbar viele Stimmen von Wähler*innen.

Und wir müssen die Vielschichtigkeit unserer Themen besser erklären, zum Beispiel den Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Gesundheit. Dazu an dieser Stelle ein kurzes Zitat vom Arzt und Autor Eckardt von Hirschhausen:

"Die Klimakrise ist mit Abstand die größte Gesundheitsgefahr im 21. Jahrhundert."

Das müssen wir besser in die Öffentlichkeit tragen und dann den dringend notwendigen Klimaschutz gut kommunizieren und sozialverträglich umsetzen. Sozialverträglich machbar ist ein Tempolimit auf Autobahnen, das spart sogar Geld, reduziert den Stress und erhöht die Sicherheit. Sozialverträglich wäre es, wenn die Bundesregierung endlich wie im Koalitionsvertrag vereinbart das KLIMAGELD auszahlt! Das bremst die FDP leider erfolgreich aus, da braucht es mehr Druck, sich endlich an den Koalitionsvertrag zu halten!

Ich möchte, dass wir GRÜNE wieder LEUCHTEN, wir müssen wegkommen vom Prozedere, dass immer wir GRÜNE in den unterschiedlichsten Politikbereichen erhebliche Abstriche machen, so geschehen beim Recht auf Asyl, beim Verzicht auf das KLIMAGELD, beim GLYPHOSAT und beim geschwächten Bundes-Klimaschutzgesetz. Das Zeichen für die bevorstehende Bundestagswahl muss nun lauten:

**Mit uns wird es keine weiteren Abstriche am KLIMASCHUTZ,
am UMWELTSCHUTZ und am SOZIALEN geben!**

**Bleibt gesund
und engagiert!**

Philipp
philipp@schmagold.de



Ich bin Familienmensch, stamme vom Bio-Hof meiner tollen Eltern, bin Umweltschützer, vielfacher Blutspender & Vater, Vegetarier, Greenpeace-Mitglied, im NABU, realisiere erneuerbare Kraftwerke, bin Lehrbeauftragter der FH Kiel, fahre gerne Fahrrad, war Wehrdienstleistender und bin gegen die Wiedereinführung, wünsche mir für mehr Klimaschutz und Sicherheit ein Tempolimit auf Autobahnen und möchte, dass wir alle Politikbereiche zusammen denken und machen: **Wir haben unseren Planeten zu retten!**



Klemens Griesehop

Bewerbung Bundesvorstand

Berufserfahrung

Zweijährige Berufsausbildung als Kaufmann
Mehrere Jahre Tätigkeit in einem mittelständischen Unternehmen als „rechte Hand“ des Unternehmenschefs,
Studium Wirtschaftswissenschaften (VWL/-BWL), Rechnungswesen, Politik und berufsbildende Pädagogik in Bremen,
26 Jahre Berufsschullehrer für obige Fächer und Betriebspraxis/ Datenverarbeitung einschl. Teilhabe am Aufbau der Elinor-Ostrom-Schule (EOS) in Berlin und mehrjährige Tätigkeit in der Erweiterten Schulleitung (v. ca. 100 auf jetzt 1.200 Azubis)
– jetzt im Ruhestand – politisch im Unruhestand! Berater der Unternehmensleitung der Schülerfirma „Solar Systems“: Preis GASAG Energy Cup - Teilnahme mit Schüler:team am Unternehmensgründungswettbewerb „Business Plan Wettbewerb Berlin“: 2. Preis, Bildung einer AG „Nachhaltigkeit“ mit drei Kolleg:innen: Erarbeitung/Implementierung und Evaluation von Unterrichtseinheiten im BLK-Modellversuch (BNE 21), 20 Jahre Mitgliedschaft in der IHK-Prüfungskommission als Lehrervertreter für den Beruf Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation

Politische Erfahrungen

Vorsitzender des ASTA in Bremen, Jusovorstand mit Andreas Bovenschulte & Carsten Sieling in Bremen
Mitglied bei den Grünen seit 1990, Beisitzer im KV Mitte/Östliche Vorstadt/Die Grünen (u. a. Finanzchef), Leitung der Initiative „Zivela Bosna“ Bosnien-Hilfe mit meiner Frau.
Seit 1997 KV Pankow Berlin, Unterstützer von Moabit hilft e. V. in Berlin, Greenpeace-Unterstützer, Mitglied Solidarische Moderne
Kriegsdienstverweigerer

Persönliches

66 Jahre, verheiratet nach 27 Jahren „wilder Ehe“ 1997 in Venedig, 1 Tochter 26 Jahre, acht Geschwister, Bauernsohn

Ich kandidiere als Bundesvorstand für die grünen Grundwerte: ökologisch, sozial, basisdemokratisch und gewaltfrei. Mein politisches Vorbild war und ist Hans-Christian Ströbele.

Ich vertrete die Trennung von Amt und Mandat. Beide Positionen als Bundesvorstand und Bundestagsabgeordnete*r verantwortungsvoll auszufüllen, ist schlicht unmöglich im Zwiespalt zwischen Fraktionsdisziplin und Parteivorsitz. Vor diesem Hintergrund haben viele die grüne Partei und den Bundesvorstand nur wahrgenommen bzgl. der Moderation von andauerndem Streit in der Ampel-Koalition und der Verkündung von faulen Kompromissen. Deshalb muss die Trennung von Amt und Mandat beim neuen Bundesvorstand erfolgen.

Kern unserer politischen Arbeit muss es wieder werden, Jungwähler*innen (z. B. von FfF) zu erreichen und unsere Stammwähler*innen (umweltbewegte Menschen links der Mitte & Frauen) in den Großstädten wieder zu gewinnen. Mit dieser Ausstrahlungskraft werden uns auch Wähler*innen aus der Mitte wählen.

Unser größter Erfolg ist ein großer Fortschritt bei der Energiewende, aber auch Fehler (keine ausreichende soziale Absicherung beim Heizungsgesetz zu Beginn, Zustimmung zur Novellierung des Klimaschutzgesetzes einschl. Aufhebung der Sektorengrenzen, sowie das immer noch nicht gezahlte Klimageld müssen klar benannt werden. Diese grünen Projekte wurden im Koalitionsvertrag vereinbart und müssen sofort umgesetzt werden.

Die Außenwahrnehmung des Bundesvorstandes war im Kern die ständige Moderation von Ampelkonflikten im Sinne der Fraktionsdisziplin, diese schönzureden und faule Kompromisse zu verteidigen. Dies ist nicht Aufgabe unseres Bundesvorstandes, er muss die Parteibeschlüsse vertreten, die Vereinbarungen des Koalitionsvertrages einfordern, einen öffentlichen Disput riskieren und notfalls auch in den Konflikt gehen mit dem politischen Gegner.

Wenn sich die Trennung von Amt und Mandat insbesondere bei einer Regierungsbeteiligung überschneidet, entsteht auch bei grünen Mitgliedern politische Verdrossenheit. Bezeichnend ist diesbezüglich auch die geringe Beteiligung der Basis beim so wichtigen V-Ranking, an dem alle Parteimitglieder teilnehmen konnten.

Ich bitte um Euer Vertrauen und Eure Stimme!



CLAUDIA LAUX

Bewerbung Bundesschatzmeisterin

Berufliche Erfahrungen

- 42 Jahre in der Finanzverwaltung RLP
- Über 10 Jahre davon als Lohnsteueraußenprüferin, Umsatzsteuersonderprüferin und zuletzt als Betriebsprüferin
- kontinuierliche Fortbildungen (BWL, VWL),
- Insolvenzrecht, Wirtschaftsmathematik und Steuerberaterseminare
- Mathematik an BBS unterrichtet (BF II)

Politische Erfahrungen

- 1996 Eintritt in die Partei
- Sprecherin KV und OV
- Gemeinde- u. VG-Rätin
- Sprecherin LAG Wirtschaft & Finanzen und Ökologie, Energie, Abfallwirtschaft
- Deleg. BAG Wirtschaft & Finanzen
- stellv. Sprecherin der BAG Ökologie
- Länderratsdelegierte
- Delegierte für LDV und BDK
- Koordinatorin Netzwerk Grünes Grundeinkommen

Hobbys

singen, tanzen, fotografieren, filmen, und reisen

Persönliches

* 08.06.1966 in Neuwied/Rhein
3 Kinder (25, 29, 31 Jahre alt)
Fachhochschulreife (FOS Wirtschaft)
Finanzwirtin

Meine Qualitäten

- offen und ehrlich
- direkt und konsequent
- hohes Engagement
- durchsetzungsfähig
- voller Elan und Lebensfreude
- aktiv für GRÜN in den sozialen Medien unterwegs auf facebook, instagram und Co.

Meine Motivation

Mit dem neuen Bundesvorstand einen Neubeginn starten. Als Team unsere Partei in die Zukunft begleiten, sie leiten, sie organisieren und mich hier mit einer fundierten Haushalts- und Finanzplanung effektiv und erfolgreich einbringen.

Mein ehrenamtliches Engagement

u.a. in der Kinder- und Jugendarbeit, ökologischer Landbau, Erwachsenenbildung, Headhunter, Kassenführung, Rechnungsprüfung, Veranstaltungsorganisation, Redakteurin/Filmproduzentin Bürgerfernsehen

Politische Ziele

- Nachhaltig wirtschaften
- Menschen sozial absichern
- Erneuerbare Energien fördern
- Klima- und Umweltschutz stärken
- Kunst & Kultur unterstützen

**Ich bitte um Eure Stimme
und Euer Vertrauen!**



TABITHA ELKINS

Bewerbung Bundesvorstand

Weshalb Kandierte ich?

**Ich stehe für Ur-Grüne Werte: Frieden, Vielfalt,
Umwelt, und soziale Gerechtigkeit**

Über mich:

Beruflich:

Musikerin, Integrations-Assistentin, Englisch-
und Musiklehrerin, Übersetzerin,
Kleinunternehmerin, Musikproduzentin

Lebensweg:

1967 Geboren in Camden New Jersey, USA
(Deutsche Mutter, Amerikanische Vater),
doppelte Staatsangehörigkeit seit 2016.

Mitglied der Demokratischen Partei, USA

2000 BA in Musikkomposition (CUNY, New
York)

2017 Bundestagskandidatin (parteilos)

2018 Mitglied Bündnis 90/Die Grünen

2018-2020 Stellvertretende Sprecherin,
LAG Frieden Internationales Rheinland Pfalz

2022- 2024 Sprecherin Ortsverband Stein
(Mittelfranken)

2024 BA in Anglistik/Amerikanistik und
Kulturgeschichte des Christentums (Friedrich
Alexander Universität Erlangen),
mit Seminaren in Internationalen Beziehungen
und Politikwissenschaft

2024 Beisitzerin, Ortsverband Mühldorf
(Oberbayern)

Aktive bei DFG-VK, Wormser für den Frieden,
Friedensinitiative Traunstein Traunreut
Trostberg, Erlanger Bündnis für den Frieden,
Mühldorf Bleibt Bunt u.a.

Liebe Freundinnen und Freunde,

als Lehrerin, Friedensaktivistin und besorgtes Mitglied kandierte ich für den Bundesvorstand. Jeden Tag versuche ich, meine SchülerInnen auf ihre Zukunft vorzubereiten. Ich frage mich auch, was für eine Welt wir für diese Kinder schaffen: eine Welt mit Krieg, Klima-Katastrophe und Faschismus? Ich will, dass wir zurückkehren zu unseren Grünen Wurzeln. Nur Grüne Ideen können helfen, unsere Welt zu retten.

Als Einwanderin und Tochter eines Einwanderers weiß ich, wie schwierig es ist, sich in der Bürokratie zurechtzufinden und sich erfolgreich zu integrieren. Jeder Zuwanderer in Deutschland verdient das Recht auf eine angemessene Berufsausbildung und Sprachunterricht. Aber anstatt in Bildung und Ausbildung zu investieren, werden Milliarden in Kriegswaffen gesteckt.

Wir sind dem Atomkrieg so nahe wie seit 40 Jahren nicht mehr. Kriege im Nahen Osten und in Europa bedrohen die Welt. Als Friedensaktivistin habe ich an Petitionen, Demonstrationen und Friedensveranstaltungen, Musikfestivals, und Events für Frieden und Migration teilgenommen und bei der Organisation mit AktivistInnen zusammengearbeitet. Ich sehe auch, wie Rassismus und Antisemitismus wieder salonfähig geworden sind, und es erschüttert mich, wenn ich daran denke, wie nahe wir daran sind, die Schrecken, die unsere Eltern und Großeltern erlebt haben, wieder zu erleben.

Diese drei Bedrohungen - die Bedrohung durch den Krieg, die Bedrohung durch die ökologische Katastrophe und die Bedrohung durch den Faschismus - können nicht durch Beschwichtigung der Populisten beseitigt werden. Unsere urgrünen-Positionen - für Menschenrechte statt Migrantenhass, für Investitionen in erneuerbare Energien, für Demokratie und Freiheit statt populistischer Parolen und Autoritarismus, für Diplomatie statt Aufrüstung und Waffenexporte an Diktatoren - diese Positionen dürfen nicht verwässert werden, um Populisten zu besänftigen. Ich möchte an einer Zeit der Erneuerung für unsere Partei teilnehmen und den Kurs mitgestalten. Darum bitte ich euch um eure Stimme.

Eure Tabi



Karl-Wilhelm Koch

Bewerbung Bundesvorstand

Berufserfahrung

Gelernter Chemielaborant, sieben Jahre während des Studiums als Taxifahrer gejobbt, Studium zum Chemieingenieur (Dipl. Ing. (FH), Chem.) und Berufsschullehrer mit den Fächern Mathematik und Chemie. Von 1982 in Krefeld und ab 2002 in Wittlich an den Berufsbildenden Schulen tätig, in Wittlich überwiegend in der GOST mit Schwerpunkt Umwelttechnik, das auf meinen Rat hin die BBS Wittlich als 2. Berufsbildende Schule in RLP eingeführt hatte.

Seit der Pensionierung (mit 67 Jahren) in meinem früheren Hobby (Bücher und andere Veröffentlichungen) als Publizist, Herausgeber, Journalist und Autor erfolgreich tätig. Neben dem Schwerpunkt „Internationales Bahnverkehr“ auch mit Bücher zum Chemischen Rechnen oder zum „Störfall Atomkraft“.

Politische Erfahrungen

Mitglied bei den Grünen seit 1993.

Auf Kreisebene: ehemaliger Vorsitzender und Schatzmeister des Kreisverbandes Vulkaneifel,

zehn Jahre Ratsmitglied Verbandsgemeinderat, davon drei als Vorsitzender, drei Jahre Kreistagsmitglied,

auf Landes- und Bundesebene: langjähriger Sprecher der LAG Verkehr (seit 2011), ehemaliger langjähriger Sprecher der LAG Energie, Ökologie und Abfallwirtschaft. Seit über 20 Jahre Mitglied der LAG Frieden, etliche Jahre Delegierter in den BAGen Frieden&Internationales und Energie. Gründer und 10 Jahre Koordinator des AK Atom in der BAG Energie

Persönliches

72 Jahre, ledig

Ich kandidiere als Bundesvorstand für ein Wiedererstarben der grünen Grundwerte:

*ökologisch, sozial,
basisdemokratisch und gewaltfrei.*

Die Trennung von Amt und Mandat macht Sinn, wie wir heute wissen. Sie ist bei nur zum Teil in der Satzung festgelegt, aber niemand hindert uns daran, sie umzusetzen! Die Tätigkeit als Bundesvorstandsmitglied, aber eingebunden in die Fraktionsdisziplin ist sowohl zeitlich wie vom Aufwand unmöglich und steht im Zwiespalt zwischen Fraktions- und Parteiinteressen. Daher fehlt seit Jahren die eigenständige Erkennbarkeit der Grünen Partei in der öffentlichen Wahrnehmung, sie wird nur als Fortsetzung der Fraktion und Ministerien „auf anderer Ebene“ wahrgenommen. Deshalb muss die Trennung von Amt und Mandat beim neuen Bundesvorstand erfolgen.

Dass wir gerade aufgrund mangelnder Glaubwürdigkeit (Klima- und Asylpolitik) die jungen Wähler*innen verloren haben (Europawahl -68%), lähmt unsere Arbeit und prognostiziert noch deutlich schlechtere Ergebnisse für die Zukunft. Diese müssen wir dringend wieder erreichen, und das geht nur mit einer anderen Politik, nämlich mit DER Politik unserer Programmatik und Beschlüsse. Selbst der Koalitionsvertrag wurde ja dem Ampeldisziplin geopfert (Klimageld!)

Unsere bisherigen Erfolge bei der Energiewende verspielen wir mit Einknicken in der Ampel – und das ohne irgendeine Gegenleistung in der Form, dass zumindest andere grüne Ziele durchsetzbar würden.

Das Ganze hat seitens der FDP, aber auch durch Scholz System ... und es funktioniert, wie wir an den Prognosen (Sonntagsfrage) und den Wahlergebnissen im Osten und in Europa gesehen haben.

Die einzige, von außen erkennbare Funktionen des letzten Bundesvorstandes waren die ständige Moderation und Erklärung von Ampelkonflikten, diese als Erfolg zu verkaufen und die Basis ruhig zu halten. Erkauft wurden die Zugeständnisse mit dem Zwangsmittel der Fraktionsdisziplin und der Drohung mit dem Ende der Koalition: „Dann wird alles noch viel schlimmer!“ Im Gegenteil ist aber die Aufgabe eines Bundesvorstandes die Umsetzung der Parteibeschlüsse und das Einfordern der Koalitionsvereinbarungen, auch und gerade im Konflikt mit dem politischen Gegner. Der Kuschelkurs hat kläglich versagt.

Ich bitte um Euer Vertrauen und Eure Stimme!

Karl-W. Koch